Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rezepte zur Rückgewinnung des an die Television verlorenen Bodens bezeichnet, neben Cinemascope, Cinerama, 3-D-Filmen usw. Es ist also damit zu rechnen, daß die Panorama-Projektion nicht so rasch aus unseren Kinotheatern verschwinden wird, denn das schweizerische Kinogewerbe scheint beinahe von einer gleichen Panik gegenüber dem Fernsehen ergriffen zu sein wie die amerikanische Filmindustrie und wird sich folglich auch dieses Mittels bedienen, um der Gefahr zu begegnen.

Allerdings dürfte sich die Panorama-Projektion in kürzester Zeit als stumpfe, unbrauchbare Waffe erweisen. Denn der Filmbesucher ist des neuen und zudem unvollkommenen Eindrucks bald satt, und die Ankündigung im Kino-Inserat «auf Riesenbildschirm» könnte sich rasch im negativen Sinn auswirken, d. h. in einer Verminderung der Besucherzahlen für solche Vorführungen.

Es gibt indessen noch eine schwerwiegendere Konsequenz eines solchen «halbbatzigen» Panoramafilms. Das Cinemascope-Verfahren, das immerhin eine gewisse technische Neuerung und Entwicklung darstellt, kann leicht in Mißkredit geraten, da es vom oberflächlichen Kinobesucher oft vom gewöhnlichen Panoramafilm nicht sofort unterschieden wird. Das zu erwartende Mißvergnügen des Publikums gegenüber dem Breitleinwandbild, das ihm einen Teil des Bildausschnittes vorenthält, könnte sich auch auf das Cinemascope-Verfahren ausdehnen und damit den Erfolg dieser technischen Neuerung beeinträchtigen. Wir wollen damit noch keineswegs sagen, daß die Zukunft des Films dem Cinemascope gehöre! Aber es wäre doch zu bedauern, wenn die fragwürdige und unbefriedigende Methode der künstlich und unorganisch erzielten Riesenleinwand ein neues technisches Verfahren, das zweifellos gewisse Zukunftsmöglichkeiten in sich birgt, in Mißkredit bringen würde. Es wäre deshalb zu wünschen, daß sich die Kinobesitzer durch das untaugliche Mittel der «Riesenleinwand» nicht selbst um die Chance bringen, die ihnen eine technische Neuerung zu bieten verspricht. E.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Peter Pan (Peter Pans Abenteuer). RKO. E. Reizend gezeichnete Version des bekannten englischen Kinderbuches «Peter Pan», mit originellen künstlerischen Einfällen. Geeignet für Kinder und alle, die geistig jung geblieben sind. (II) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1954.

Red snow (Verrat in der Arktis). Columbus. E. Serienmäßiger, offenbar stark gekürzter Soldatenfilm aus der Arktis. Folkloristischer Einschlag durch Aufnahmen von Eskimos. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Herrin vom Salzerhof, Die / Wetterleuchten am Dachstein. Beretta. D. Dramatische, gemüt- und humorvolle Bergbauerngeschichte mit ansprechenden Aufnahmen aus der steyrischen Alpenwelt. Anständige Unterhaltung für Liebhaber dieses Genres. (II—III)

Marching along (Liebe, Pauken und Trompeten). Fox. E. Schmissig inszenierter Musikfilm, der die Triumphe des amerikanischen Marschmusik-Komponisten Ph. Sousa in prächtigen Farben darstellt. Eine ansprechende Leistung. (II—III)

Never let me go (Verlaß' mich nie). MGM. E. Abenteuerfilm mit deutlicher antikommunistischer Tendenz. Erzählt routiniert und spannend, wie ein amerikanischer Journalist seine russische Frau in die freie Welt hinausschmuggelt. (II—III)

Plymouth adventure (Meine Heimat ist das Meer). MGM. E. Die Ueberfahrt der ersten puritanischen Siedler nach Neu-England, lebendig und eindrucksvoll dargestellt. Ein echtes, geschichtliches Abenteuer erhebender Art. (II—III)

Pony soldier (Letzte Pfeil, Der). Fox. E. Indianerfilm der üblichen Art. Gut und spannend gemacht. (II—III)

Robe, The (Gewand, Das). Fox. E. Diese im Cinemascope-Verfahren aufgenommene und vorgeführte Verfilmung des bekannten Bestsellers erfreut durch außerordentlich starke optische wie visuelle Raumwirkung und sehr schöne Bilder in Farben. Im Religiösen bemerkenswert diskret, aber mehr äußerlich als innerlich vertieft. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1954.

Silver whip, The (Silberne Peitsche, Die). Fox. E. Postüberfall im Wilden Westen mit den üblichen Schießereien, Schurken und Helden. Ansätze zu psychologisch interessanter Wandlung eines Menschen. (II—III)

Southside 1—1000 (Phantom-Polizei, Die). Sphinx. E. Handwerklich gut und spannend gestalteter Polizeifilm über die Entlarvung einer Falschmünzerbande. (II—III)

Tonight we sing (Götter ohne Maske). Fox. E. Die etwas farblose Biographie des amerikanischen Impresarios Sol Hurok bildet den Rahmen für einige erlesene musikalische und tanzkünstlerische Genüsse. Für Musik- und Ballettbegeisterte. (II—III)

Treasure of the Golden Condor (Schatz von Guatemala, Der / Im Reiche des Goldenen Condor). Fox. E. Technicolor-Streifen mit romantisch-abenteuerlichem Geschehen um die Auffindung eines indianischen Goldschatzes in Guatemala. (II—III)

Wagons West (Teufel des Westens). Glikmann. E. Durchschnittlicher Edelwildwester mit sympathischer Handlung: die Geschichte eines Wagenmeisters, der die Pioniere durch das Gebiet feindlicher Indianer führt. (II—III)

III. Für Erwachsene

Abbott and Costello go to Mars (Abbott und Costello auf dem Mars). Universal. E. Verrückte Burleske um zwei unfreiwillige Weltraum-Reisende, deren bester Teil allerdings auf Erden spielt. Gute, wenn auch nicht sehr geistreiche Unterhaltung. (III)

Band Wagon (Tanz über den Broadway). MGM. E. Großaufgemachter Revuefilm mit dem unverwüstlichen Tanzstar Fred Astaire, der anmutigen Tänzerin Cyd Charisse und dem Pianisten Oscar Levant. Farbenprächtige Unterhaltung. (III)

Belle mentalité (Musterdiener, Der / Honoré, der Musterdiener). Columbus. F. Geistig eher bescheidenes, doch recht amüsantes und sauberes französisches Lustspiel mit manchen Feinheiten in Spiel (J. Richard) und Dialog. (III)

Brigand, The (Brigant, Der). Columbus, E. Abenteuerliche Romantik in Technicolor an einem galanten und intrigenreichen Fürstenhof des beginnenden 19. Jahrhunderts. (III)

Brigante di Tacca del Lupo, Il (Rächer von Tacca del Lupo, Der / Brigant von Tacca del Lupo). Emelka. Ital. Bildwirksamer Abenteuerfilm um den Kampf italienischer Truppen gegen das verheerende Brigantentum zur Zeit Garribaldis. (III)

Dream wife (Eine Frau wie du). MGM. E. Aus dem Gegensatz zwischen amerikanisch-emanzipierter und orientalisch-unterwürfiger Weiblichkeit hebt das gepflegte Lustspiel eine Reihe unterhaltsamer Pointen heraus. (III)

Ein Herz spielt falsch. Emelka. D. Erfreulich gut gelungener deutscher Film. Das oft behandelte Thema der Wandlung eines Haltlosen unter dem Einfluß einer wertvollen Frau wird hier einmal anregend, interessant und überzeugend gestaltet. (III)

Ennemi public No. 1, L' (Staatsfeind Nr. 1). Elite. F. Recht witzige Parodie auf die amerikanischen Kriminalfilme mit Fernandel als vermeintlicher Gangsterkönig. (III)

Fanfaren der Ehe. Emelka. D. Unterhaltsames musikalisches Lustspiel als Fortsetzung von «Fanfaren der Liebe»; mit dem bekannten Verwechslungs- und Verkleidungsklamauk. (III)

Geneviève. Victor. E. Die Geschichte eines ausgedienten Automobils, genannt «Geneviève», und einer Wettfahrt zwischen Brighton und London. Typisch englische Komödie voll vornehmer Zurückhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1954.

Lili. MGM. E. Ein reizendes Märchen in Form einer musikalischen Komödie, die man als Lichtpunkt in der grauen Flut des amerikanischen Durchschnitts dankbar begrüßt. Besonders erwähnenswert die Hauptdarstellerin Leslie Caron. (III) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1954.

Mühle im Schwarzwald, Die / Mühle im Schwarzwäldertal, Die. Columbus. D. Rechtschaffenes Volksstück, wie es viele gerade wegen seiner vereinfachenden Art lieben: Ein braves Mädchen zwischen zwei ungleichen Brüdern. (III)

My cousin Rachel (Meine Cousine Rachel). Fox. E. Sorgfältige Verfilmung des Romans von D. du Maurier durch Henry Koster. Reich an Atmosphäre und mit glänzender schauspielerischer Besetzung (O. de Havilland). (III) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1953.

Noi peccatori (Vergib mir). Gamma. Ital. Italienisches, geschmacklich fragwürdiges Drama um eine Frau, die ein Doppelleben führt. In der Absicht, den Zuschauer zu rühren, macht der Film nicht Halt vor recht sentimental dargestellten religiösen Motiven. (III)

O Cangaceiro (Gesetzlosen, Die). Columbus. Portug. Brasilianisches Abenteuerdrama von eindrucksvoller Bildhaftigkeit; in epischer Breite und manchmal etwas naiv erzählt. Infolge einiger realistisch-grausamer Szenen für Jugendliche ungeeignet. (III)

Ride, Vaquero (Reite, Vaquero). MGM. E. Farbiger Wildwester, der das übliche Niveau weit überragt. Die zentrale Gestalt eines halbtollen mexikanischen Banditen ist großartig, äußerst realistisch gestaltet. (III)

Scandal sheet (Rätselhafte Feind, Der / Skandalblatt / Sensationsreporter, Der). Columbus. E. Ein formal und inhaltlich beachtenswerter Film, der in Form eines Kriminalreißers über gewisse sensationslüsterne Presseleute zu Gericht sitzt. (III)

Shane (Mein großer Freund Shane). Starfilm. E. Breit angelegter Edelwildwester über den Kampf der das Land kultivierenden Farmer gegen die ausschließlich Viehzucht treibenden, in ihren Landansprüchen unmäßigen Pioniere im amerikanischen Westen. Der Streifen gipfelt in einigen Rauf- und Schießszenen, gemäß der Gattung des Filmes. (III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1954.

Small town girl (Cindy macht Seitensprünge). MGM. E. Technisch gut gemachter, äußerst bewegter Wirbel von Musik, Tanz und guten Farben. Für Revuegewohnte. (III)

Träumende Mund, Der. Columbus. D. Maria Schell als liebende Frau im Konflikt zwischen zwei Männern. In der Lösung befriedigend, doch im Verlauf der Handlung nicht voll überzeugend. (III) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1954.

Vater braucht eine Frau. Emelka. D. Nettes, etwas sentimentales Lustspiel um die Wiederverheiratung eines Witwers mit vier Kindern, wobei die muntere Kinderschar Amor etwas nachhelfen muß. Besonders anmutig durch das köstliche, reizende und natürliche Spiel der jugendlichen Darsteller. (III)

Vogelhändler, Der. Nordisk. D. Eine dritte, recht gelungene Verfilmung der bekannten Operette von Zeller in meist guten Farben. Etwas leichte Unterhaltung, doch viel dezenter als die frühere Bearbeitung. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Cet homme est dangereux (Dieser Mann ist gefährlich). Compt. Cin. F. Französischer Verbrecherfilm aus der «série noire». Brutal und verrohend. Ein Film, der besonders Jugendlichen abzuraten ist. (III—IV)

Hitch-Hiker, The (Am Ziel lauert der Tod). RKO. E. Die Verworfenheit eines verbrecherischen Auto-Stoppers, der zwei Männer als Geiseln mißbraucht, wird mit geradezu quälender Realistik geschildert. (III—IV)

Sniper, The (Frauen in Gefahr / Frauen im Visier). Columbus. E. Ein ernstes Plädoyer für ein Gesetz zur Zwangsverwahrung abnormaler Menschen anhand eines spannenden Kriminalfilmes psychologischer Art. Gute Tendenz. Für ein reifes Publikum. (III—IV)

Split second (Selbst Mörder zittern / Explosion in Nevada). RKO. E. In diesem Streifen befaßt sich der Film mit der Atombombe, um sie als modernsten Nervenkitzel in einem alles andere als erbaulichen Drama einzusetzen. (III—IV)

Stärkere, Die / Meine Ehe mit Elisabeth. Nordisk. D. Gepflegtes Kammerspiel um eine gefährdete Ehe. Leider bedingt die selbstverständliche Annahme der Ehescheidung als mögliche Konfliktslösung durch beide sympathischen Ehepartner Vorbehalte. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Amants de minuit, Les (Geliebte um Mitternacht). A. Cosandey. F. Ein junges Mädchen lernt die Liebe und das «große Leben» kennen, aber auch die bittere Enttäuschung. Gut gespielt und gestaltet, jedoch in der moralischen Haltung zu wenig eindeutig. (IV)

Geschiedene Frau, Die. Elite. D. Musik- und Revuefilm mit den üblichen, aus ähnlichen deutschen Streifen bekannten Geschmacksverwirrungen in Kostüm und Rahmenhandlung. Vorbehalte wegen Ehescheidung und Wiederverheiratung. (IV)

Orgueilleux, Les (Eine verlorene Frau). Sadfi. F. Von Yves Allégret mit eindrücklicher bildkünstlerischer Souveränität nach Sartre gestaltetes Drama um das Schicksal einer Frau in einer fremden Umwelt. Die äußerst realistisch gezeichnete Atmosphäre macht den Film nur für ein gereiftes Publikum erträglich. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1954.

Panzerkreuzer Sebastopol / Weiße Sklaven. Resta. D. Deutscher Film aus dem Jahre 1936 über eine Episode der russischen Revolution. Thematisch und formal so überholt, daß man sich frägt, wie ein solches Nazi-Machwerk heute noch in einen Schweizer Filmverleih kommt. (IV)

Provinciale, La (Provinzlerin, Die / Ehefrauen am Scheideweg). Sefi. Ital. Das Drama einer vernachlässigten Gattin, die in die Hände einer gewissenlosen Er-

presserin gerät. In der Lösung positiv, aber in der Gestaltung zu deutlich auf ein gewisses Publikum eingestellt. (IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Altri tempi (Das waren noch Zeiten / Andere Zeiten). Fox. Ital. Episodenfilm nach Stoffen italienischer Fin de siècle-Schriftsteller. Teilweise arg frivol. Im großen Ganzen eher langweilig. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1953.

Lupa, La (Wölfin, Die). Starfilm. Ital. Bedeutende formale Werte sind leider verschwendet an das Zerrbild einer Frau und Mutter voll unglaublicher Schlechtigkeit und Verworfenheit, die sich schließlich selber zugrunde richtet. Wir tragen ernste Bedenken gegen eine solche Art von «Unterhaltung». (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1954.

V. Abzulehnen

Tournée des Grand-Ducs, La. Compt. Cin. F. Schamloser Streifen aus dem Milieu der Pariser Nachtlokale. Einige gute Artisteneinlagen; im übrigen aber minderwertiger Film, den wir ablehnen. (V)

Besitzen Sie schon das

GENERAL-REGISTER aller in der Schweiz im Verleih befindlichen Filme

mit folgenden Angaben: 1. alle bekannten Titel; 2. Sprache des Dialoges; 3. Produktionsland und -jahr; 4. Verleiher in der Schweiz; 5. Wertung; 6. Verweis auf das «Handbuch des Films» resp. dessen Nachträge; 7. Verweis auf eine eventuelle Besprechung im «Filmberater».

Durch den für unsere Leser und Abonnenten besonders wertvollen Hinweis auf den Jahrgang des «Filmberaters», in welchem eine kürzere oder längere Kritik der betreffenden Filme erschienen ist, gestaltet sich das «General-Register» zugleich zu einem umfassenden Verzeichnis aller im «Filmberater» besprochenen Filme.

Abonnenten des «Filmberaters» beziehen das «General-Register» mit einem **Sonderrabatt von 25 %**, uneingebunden für Fr. 12.— (statt 16.—), kartoniert für Fr. 15.— (statt 19.—). Bedingung: Barzahlung

Umgehende Bestellungen mit Angabe ob kartoniert gewünscht sind erbeten an: Redaktion des «Filmberaters», Postfach 2353, Zürich 23.

Das Gewand (The Robe) II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion und **Verleih:** Fox; **Regie:** Henry Koster;
Darsteller: R. Burton, J. Simmons, V. Mature, M. Rennie u. a.

Für wenige Filme ist ein so reiches Gepäck an mit Superlativen gespickten Vorschuß-Lorbeeren vorausgeschickt worden wie für diese Cinemascope-Verfilmung des in vielen Millionen über die ganze Welt verbreiteten Bestseller-Romans von Lloyd Douglas. Umso enttäuschender, ja völlig unbegreiflich mag für die Filmleute die kühle, ja z. T. scharf ablehnende Aufnahme durch gewisse Filmkritiker sein. Einer derselben verstieg sich sogar zur weit überdimensionierten Forderung, die Kirchen müßten hier eingreifen; es sei wohl ihre Pflicht, gegen eine solche «Verballhornung des Lebens Christi und des christlichen Glaubensgutes zu protestieren».Die Wahrheit liegt gewiß auch in diesem Fall in der goldenen Mitte. Es kommt vor allem auf den Standpunkt an, auf den man sich stellt und von dem aus man den Film betrachtet. Wer einen sog. «religiösen Film» erwartet, darf, ja muß mit Recht höchste Anforderungen stellen, und gemessen an diesen Forderungen befriedigt «Das Gewand» uns West-Europäer in seiner religiösen Aussage in keiner Weise. Amerikanische Zuschauer mögen sich daran erbauen wie bei einer Predigt, während die meisten von uns sich religiös überhaupt nicht angesprochen fühlen und darum völlig unbeteiligt bleiben. Dies vorweggenommen, können wir aber unsere Aufmerksamkeit immerhin auf einige positive Seiten des Streifens lenken, und «Das Gewand» besitzt solche positiven Werte: Es vermittelt einem großen Publikum vor allem ein mit viel Eifer vorbereitetes, mit ungeheurem Aufwand (ca. 19 Millionen Schweizerfranken) an Menschen, Technik und Farben gestaltetes anschauliches Riesengemälde der beginnenden christlichen Aera mit dem dramatisch zugespitzten Kampf zweier geistigen Welten: einer hochmütig-verkommenen, grausam-heidnischen und einer demütigen, gottinnigen, von Nächstenliebe erfüllten. Gewiß, dieses geschichtliche Gesamtbild entspricht einer bestimmten Sicht; der Männer nämlich, die für die Uebertragung ins Bildhafte die Verantwortung tragen. Es wurde — wie in früheren ähnlichen Werken — auch hier an publikumswirksamen Effekten wahrlich nicht gespart, für die wir nur ein Lächeln übrig haben.

(Schluß: verte)

Die Wölfin (La Lupa) IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Produktion: Ponti-De-Laurentis; **Verleih:** Starfilm: **Regie:** A. Lattuada;
Darsteller: Kerima, M. Britt, E. Manni u. a.

Ein abstoßender Film! Man frägt sich unwillkürlich, was die Produzenten bewogen haben mag, das Bild einer solch verworfenen, unnatürlich schlechten Frau und Mutter auf die jeder Diskretion bare Leinwand zu projizieren. Eine Mutter, die nur ihrer Leidenschaft lebt und sich jedwedem hingibt, wenn sie dabei einen Vorteil für sich ergattern kann; eine Mutter, die selbst davor nicht zurückschreckt, in die Ehe ihrer Tochter einzudringen und ihr frevelhaftes Treiben hemmungslos zu vollführen. Den negativen Eindruck und die deprimierende Wirkung dieses Streifens vermag weder der gerechte Untergang dieses Weibes noch die eindringliche künstlerische Form, in die Lattuada, ein Großer des italienischen Neo-Realismus, diese makabre Tragödie kleidet, zu mildern. Die Zeichnung dieser Frau, von Kerima mit wahrer Verworfenheit gespielt, erscheint uns wie eine unheilvolle Karikatur und ist in der ganzen Konzeption überspitzt. Vor allem fehlt diesem Streifen jede versöhnende Haltung, die uns die Meisterwerke des italienischen Filmschaffens, insbesondere jene eines Vittorio de Sica, so kostbar und unvergessen gemacht hat. Wir können nur bedauern, daß so viele künstlerische Werte in Regie, Darstellung und Photographie (Aldo Tonti!) an ein so unwürdiges und bedenkliches Thema vergeudet wurden.

A. Z.
Luzern

DAS GEWAND (Schluß)

Immerhin muß lobend hervorgehoben werden, daß manche geschmacklich heikle Klippe mit Diskretion und Geschick umfahren wird. Dank dem neuen Cinemascope-Verfahren sieht sich der Zuschauer mehr als beim bisher üblichen Filmformat mitten in die Handlung hineinbezogen, was überraschende Raumwirkungen bewirkt. Ein inneres Mitgehen aber wird fast gänzlich verhindert; man ist weit mehr äußerer Zuschauer als seelisch Beteiligter. Wir dürfen «Das Gewand», wenn wir ihm auch das Prädikat «religiös» nicht zubilligen, doch als einen in mancher Hinsicht anregenden und lehrreichen Unterhaltungsfilm einem weiteren Publikum empfehlen. 1028

Fontana Verlag P. Grämiger

Versandbuchhandlung

empfiehlt sich für die Besorgung sämtlicher Bücher des In- und Auslandes. — Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir beraten Sie gerne unverbindlich und beliefern Sie raschestens.

Gessnerallee 38, Zürich 1, Tel. (051) 25 47 47, Postfach Zürich 23

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern